

4. Vierteljahr / Woche 29.10. – 04.11.2023

## 05 / Gott, das mach ich nicht!

### Ein Auftrag zum Davonlaufen

#### ➤ Jona will nicht

➤ Welche Situationen hast du erlebt, in denen du wusstest, was zu tun ist, du dich aber dagegen gesträubt hast?

Wie hast du dich jeweils entschieden? Wie ging es dir danach?

„Eines Tages empfing Jona, Amittais Sohn, eine Botschaft vom HERRN. Gott sprach zu ihm: »Geh in die große und mächtige Stadt Ninive und kündige ihren Bewohnern mein Strafgericht an! Denn ihre Bosheit schreit zum Himmel, ich kann sie nicht länger mit ansehen!«“ (Jona 1,1–4 HFA)

➤ Welche Gebiete in deiner Umgebung gibt es, in die Gott dich hoffentlich nie schicken wird? Warum denkst du so?

Was wäre, wenn du genau dorthin gehen und das Übel anprangern solltest?

„Jona machte sich auf den Weg – aber in die entgegengesetzte Richtung! Er floh vor dem HERRN“ (Jona 1,3 HFA).

➤ Inwiefern kannst du Jonas „Lösung“ verstehen?

Was kann man tun, wenn Gott einem einen Auftrag gibt, den man nicht ausführen möchte?

Was würdest du einem „Jona“ raten?

➤ Was wäre dein Horrorauftrag von Gott?

Welche Befürchtungen hättest du dabei?

Unbequem und eine Nummer zu groß – ist das typisch für Aufträge von Gott? Wie sind deine Erfahrungen?

➤ Glaubst du, Gott könnte etwas von dir verlangen, was du gar nicht leisten kannst?

Was sagt dir dazu **Philipper 2,13**: „Gott bewirkt in euch den Wunsch, ihm zu gehorchen, und er gibt euch auch die Kraft zu tun, was ihm Freude macht.“ Wie könnte das aussehen?

#### ➤ Jona gibt nach

Nachdem Jona vor Gott weggelaufen ist, landete er im Meer, im Bauch eines großen Fisches und schließlich – nach banger Tagen und viel Gebet – an einem Strand (nachzulesen in **Jona 2**). „Dann sprach der HERR ein zweites Mal mit Jona: »Mach dich auf den Weg und geh in die große Stadt Ninive und überbringe ihr die Botschaft, die ich dir sage.« Diesmal gehorchte Jona der Anweisung des HERRN und ging nach Ninive.“ (Jona 3,1–3 NLB)

➤ Gott gab nicht auf, er schickte Jona ein zweites Mal nach Ninive. Was sagt dir das über Gott? Wann hast du in deinem Leben von Gott eine „zweite Chance“ bekommen?

➤ Warum war es Gott so wichtig, dass gerade Jona nach Ninive ging (er hätte ja auch jemand anderen schicken können)?

➤ Welche Situationen gibt es in deinem Leben, bei denen Gott dir immer wieder nachgeht? Lläuft Gott einem endlos hinterher oder gibt er irgendwann auf?

## ➔ Jona hat Vorurteile

Nahum schrieb über Ninive: „Alles an dieser Stadt ist falsch. Sie ist voller Raub und das Plündern hört nicht auf ... Wer hat nicht unter deiner ständigen Bosheit gelitten?“ (Nahum 3,1.19 NLB)

- ➔ Was würde in unserer Zeit heute Ninive entsprechen? Welche Orte haben einen so schlechten Ruf, dass wir einen Bogen darum machen?
- ➔ Gott hatte Jona beauftragt, in das religiöse Zentrum des Feindeslandes zu gehen. Was könnte uns das heute zum Thema „Mission“ (Menschen mit Jesus bekannt machen) sagen?

Historiker sprechen davon, dass Jona sich kulturell überlegen fühlte und religiöse Vorurteile gegen die heidnischen Niniviten empfand.

- ➔ Wie kommt es zu religiösen Vorurteilen? Was kann man dagegen tun? Welche Vorurteile existieren in deiner Gemeinde? Wie wird das deutlich?
- ➔ Kennst du in deinem Leben religiöse Vorurteile? Wie kannst du diese Gefühle abbauen?

## ➔ Jona predigt

„Jona ging in die Stadt hinein, und nachdem er einen Tag lang gelaufen war, rief er: »Noch vierzig Tage, dann legt Gott Ninive in Schutt und Asche!«“ (Jona 3,4 HFA)

- ➔ Was denkst du, welche Reaktion Jona von den Niniviten erwartete?  
Welche Reaktion erwartest du, wenn du jemandem sagst: „Gott wird dich bestrafen?“  
Wie würdest du reagieren, wenn jemand so etwas zu dir sagt?

„Da glaubten die Einwohner von Ninive an Gott. Sie beschlossen zu fasten, und alle, von den einflussreichsten bis zu den einfachen Leuten, zogen als Zeichen ihrer Reue Kleider aus grobem Stoff an ... Vielleicht lässt sich Gott ja noch umstimmen und hat Erbarmen mit uns“. (Jona 3,5.9 HFA)

- ➔ Wann sagst du lieber nichts über Gott, weil du denkst, dein Gegenüber wird sowieso nicht auf dich hören oder nur über dich lächeln?  
Was könnte dir die Reaktion der Niniviten sagen?  
Inwiefern ermutigt dich die Geschichte von Jona, über deinen Glauben zu reden, auch wenn alles dagegengesprochen scheint?

## ➔ Jona findet Gott zu gnädig

„Gott sah, dass die Menschen von ihren falschen Wegen umkehrten. Da taten sie ihm leid, und er ließ das angedrohte Unheil nicht über sie hereinbrechen. Jona aber ärgerte sich sehr darüber, voller Zorn betete er: »Ach, HERR, habe ich das nicht gleich geahnt, als ich noch zu Hause war? Darum wollte ich ja auch so rasch wie möglich nach Tarsis fliehen! Ich wusste es doch: Du bist ein gnädiger und barmherziger Gott. Deine Geduld ist groß, deine Liebe kennt kein Ende. Du lässt dich umstimmen und strafst dann doch nicht. Darum lass mich nun sterben, HERR, das ist besser für mich als weiterzuleben!«“ (Jona 3,10–4,3 HFA)

- ➔ Jona ist der einzige Mensch in der Bibel, der Gott anklagt, dass er gnädig und mitfühlend ist.  
Was denkst du, warum Jona zornig wurde?  
Wie sehr kannst du Jonas Gedanken nachvollziehen?
- ➔ Hatte Jona recht mit seinem Vorwurf an Gott? Warum oder warum nicht?
- ➔ Was sagt es dir, dass Gott jemandem wie Jona einen so wichtigen Auftrag gab? Was könnte es für dich und dein Leben mit Gott bedeuten?




## Jona ist wütend auf Gott

Lies die Fortsetzung der Jona-Geschichte so, als würdest du einen Film ansehen (Kopfkino): „Jona verließ Ninive. Östlich der Stadt machte er sich ein Laubdach und setzte sich darunter in den Schatten. Er wollte beobachten, was mit der Stadt geschehen würde. Da ließ Gott, der HERR, eine Rizinusstaude über Jona hochwachsen. Sie sollte ihm noch mehr Schatten geben und seinen Missmut vertreiben. Jona freute sich sehr über die Pflanze.

Doch am nächsten Morgen kurz vor Sonnenaufgang ließ Gott einen Wurm die Wurzeln des Rizinus zerfressen, und die Staude wurde welk und dürr.

Als die Sonne aufging, schickte Gott einen glühend heißen Ostwind. Die Sonne brannte Jona so auf den Kopf, dass er erschöpft zusammenbrach. Er wünschte sich zu sterben ... Da fragte ihn Gott:

»Ist es recht von dir, wegen dieser Rizinusstaude so zornig zu sein?« Jona antwortete: »Mit vollem Recht bin ich wütend, am liebsten wäre ich tot!« (Jona 4,5–9 HFA)


 Inwiefern kannst du Jonas Wut nachempfinden?

Wann fühlst du dich wie Jona im Recht, wütend zu sein?

Wie gehst du mit diesen Gefühlen um?

Was könnte dir in einer solchen Situation helfen?

„Der HERR entgegnete: »Du hast dich mit dieser Staude keinen Augenblick abmühen müssen, nichts brauchtest du für sie zu tun. In einer Nacht ist sie gewachsen, und in der nächsten ging sie zugrunde. Trotzdem hättest du sie gerne verschont. Ich aber sollte Ninive nicht verschonen, diese große Stadt, in der mehr als 120.000 Menschen leben, die Gut und Böse nicht unterscheiden können, und dazu noch so viele Tiere?«“ (Jona 4,10–11 HFA)

 Was denkst du, wenn du Gottes Antwort hörst?

Wie kannst du dir bewusst machen, dass alle Menschen wichtig für Gott sind?

Wie kannst du lernen, Menschen mit Gottes Augen zu sehen?

## Für Gesprächsleiter/-innen

### **Einstieg ins Bibelgespräch: *Bildbetrachtung Jona, Ninive und die Staude***

Sprecht über das Bild von **Jona, Ninive und der Staude**. Stelle Fragen wie: Was fällt euch als erstes auf? Was beim zweiten, dritten Blick? Was will der Maler eurer Meinung nach darstellen? Was löst das Bild in euch aus (Gefühle, Stimmungen, Erinnerungen, Assoziationen, Fragen, Zustimmung, Ablehnung)?

### **Einstieg ins Bibelgespräch: *Hintergrundinfos Jona und Ninive***

Gib der Gruppe einige Hintergrundinfos über Jona und Ninive:

Jona lebte während der Herrschaft Jerobeams II. (787–747 v. Chr.). Er ist der einzige Prophet des Alten Testaments, der direkt zum Missionar in einem anderen Land berufen wurde. Jona bedeutet Taube; in **Hosea 7,11 (EB)** wird das Volk Israel als „Jona“, eine Taube und ohne Verstand, bezeichnet.

Ninive, das zur Zeit Jonas 120.000 Einwohner hatte, war eine der vier wichtigsten Städte Assyriens und Zentrum des Ishtar-Kults, der Göttin der Liebe und des Krieges. Die Stadt lag am Tigris, gegenüber der heutigen Stadt Mosul im Irak. Assyrien war eine Großmacht, die den Nahen Osten zwischen 885 und 625 v. Chr. beherrschte. Israel musste Tributzahlungen an die Assyrer leisten und wurde 722 v. Chr. von ihnen erobert. Die Assyrer waren bekannt für ihren rücksichtslosen Umgang mit ihren Feinden und für ihre Foltermethoden.

